

„Tanzen gehört auch in die Schule“

Pilotprojekt am Geschwister-Scholl-Gymnasium anderen Schulen vorgestellt

Von Claudia Nagel

Aachen. Die Schüler des Geschwister-Scholl-Gymnasiums tanzen ihren Lehrern nicht auf der Nase herum, vielmehr ist die Aula Ort rhythmischer Bewegung geworden.

Denn vor drei Jahren brachte Schulleiter Wilfried Möller den Tanz in die Schule. Nach Absprache mit dem Förderverein stand dem Pilotprojekt „Pausentanz“ nichts mehr im Wege. Denn mit dem Tänzer Yorgos Theodoridis hatte man schnell die optimale Besetzung für das Vorhaben gerundet. Zwei Monate sollte „Pausentanz“ im Geschwister-Scholl-Gymnasium stattfinden. Ziel war es, Schüler aller Altersklassen für kurze Zeit vom Schulalltag abzulenken, zu lockern und zu dehnen. „Entspannung durch Bewegung“ lautete das erfolgreiche Motto. Rund 60 Schüler tanzten acht Wochen regelmäßig von einer Schulstunde in die nächste.

Das Konzept fand bei Schülern und Lehrern großen Anklang. So war der Grundstein für eine Tanz-AG gelegt. Im Vordergrund, bemühen sich bisher zwei „AGs“ der fünften bis achten Klasse im kreativen Tanz. Beiden gemeinsam ist das pädagogische Element. Denn Tanzen erfordert Disziplin und fördert das Konzentrationsvermögen,

meint Theodoridis. Der Schulleiter beobachtet, daß der Tanz dem Menschen Gelegenheit gibt, aus sich herauszukommen und seinen Körper kennenzulernen. Schade, sagt Wilfried Möller, daß die Gelder nicht für weitere Tanz-AGs ausreichen, denn in höheren Klassen bestehe durchaus Interesse daran. Aber das Angebot gilt bisher nur den fünften bis achten Klassen.

Um „Tanz in der Schule“ populär zu machen, stellte das Geschwister-Scholl-Gymnasium ihre Idee Schülern und Lehrern von Aachener Schulen vor. Einen Nachmittag

lang drang aus der Aula des Geschwister-Scholl-Gymnasiums Hip-Hop und lautes Gejubilium. Denn auf der Bühne bewegten sich die ersten Tanz-AGs der Aachener Schulen zur Musik und bewiesen ihr Können. Spaß und Begeisterung der Tänzer an Rhythmus und Bewegung übertrug sich schnell auf die Zuschauer und erfüllte die Aula mit Leben.

Das Geschwister-Scholl-Gymnasium wurde seiner Rolle als Vorreiter gerecht. Beide „AGs“ brachten neben der vom Lehrer einstudierten „Eigen-Choreographie“ auf die Bühne. Auch die fünfte Klasse des Einhard-Gymnasiums und sogar die erste und zweite Klasse der Barbara-Grundschule beeindruckten durch ihr Taktgefühl. Yorgos Theodoridis gibt Lehrern in Workshops und Wochenendseminaren Gelegenheit, das Tanzen zu lernen, um es dann in die Schulen weiterzutragen. Denn so sagt Wilfried Müller: „Das Tanzen gehört auch in die Schule.“

AVZ, Montag, 10. Juli 1995